

Landmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

59929 Brilon, Buchenring 21, Telefon: 02964-1037, Fax: 02964-945459

E-Post: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de

www.Ostpreussen-NRW.de



Rundschreiben 3/2015



Kleinod in Georgenswalde: das Hermann-Brachert-Museum (Bild: J.T.)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hanna Frahm M.A.

Landmannschaft Ostpreußen e. V., Buchtstraße 4, 22087 Hamburg

Tel.: 040 / 414008 - 26, Fax: 040 / 414008 - 19

frahm@ostpreussen.de www.ostpreussen.de

„Das Verbrechen vollendet sich nicht in dem Augenblick, da es begonnen wird, sondern erst, wenn Menschen das Verbrechen hinnehmen und sich damit abfinden.“

László Kövér, am 30.08.2014 in Berlin zum Tag der Heimat

Liebe Landsleute und Freunde der Landesgruppe NRW der Landsmannschaft Ostpreußen, das vorstehende Zitat dürfte eindrucksvoll und treffend unsere heutige Situation widerspiegeln. Erschreckend müssen wir Ost- u. Sudetendeutschen feststellen, dass die eigenen deutschen Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung nichts, gar nichts für eine bessere Zukunft in Europa bewirken konnten, dass niemand aus unserem vor siebzig Jahren und später erlittenen Leiden lernen wollte. Dies ist die traurige Erfahrung der letzten Zeitzeugen, den meist vaterlosen Kindern von damals, in diesen Tagen. Mit dem oberflächlichen Gerede der unwilligen „Realitätsverweigerer“ in der Politik von der sogenannten Befreiung ist es wirklich nicht getan.

Leider ist unsere Petition an den Deutschen Bundestag bezüglich einer Entschädigung für deutsche Zwangsarbeiter (meist junge Frauen und Kinder) im Februar 2015 mit fadenscheinigen Begründungen abgelehnt worden. Gleichzeitig beschloss am 20. Mai 2015 der Deutsche Bundestag fraktionsüberschreitend, einen Betrag von 10 Millionen EUR für Zwangsarbeiter aus der ehemaligen Sowjetunion bereitzustellen. Wo bleibt die „Willkommenskultur“ für deutsche Zwangsarbeiter?

Bis zum 24. Oktober 2015 in Oberhausen.

Mit freundlichen Grüßen – Ihr Jürgen Zauner



**„Deutschland ist mir das Heiligste, das ich kenne.
Deutschland ist meine Seele. Mein Halt.
Mein Alles ist Deutschland. Es ist, was ich bin und haben muss,
um glücklich zu sein.
Das Schöne in den Augen der Kinder ist doch Deutschland,
es ist die Treue, die Ehrlichkeit, der Fleiß der stillen Tat.
Die Anständigkeit, der Ruhepunkt im ziellosen Herumsuchen.
Deutschland ist das, was mich gut macht! Unere Liebe ist
deutsch, unser zusammenhalten müssen, unser aneinander
gebunden sein. Wenn Deutschland stirbt, dann sterbe auch ich.“**
Preußen's Königin der Herzen 1810

Es gibt 365 Tage im Jahr ...

Es sollte daher möglich sein, nicht alle Termine auf einen Tag zu legen.

24. 10. 2015 Herbstkulturtagung in Oberhausen

19. 03. 2016 Delegierten-, Kultur- und Frauentagung in Oberhausen

19. 06. 2016 Kulturveranstaltung Ostpreußen/Schlesien auf Schloß Burg

22. 10. 2016 Kultur- und Frauentagung in Oberhausen

Unsere neue Konto - Nr. : DE 89300501100073002073, BIC: DUSSEDD

Wir bitten um Kenntnisnahme

Das Projekt „Glühwürmchen“ in Heinrichswalde bei Tilsit

Pfarrer Martin Loseries (Geistliches Wort „Schloß Burg“) empfiehlt den Lesern dieses Rundbriefes den Besuch des Kinderheims „Swetlatschok“ (auf deutsch: Glühwürmchen) in Heinrichswalde bei Tilsit.

Swetlatschok - die Pflegefamilie Sieben Kinder - zwei Diakonissen ... das ist die Pflegefamilie Swetlatschok der Diakonie-Gemeinschaft in Heinrichswalde, dem heutigen Slawsk, etwa 120 km nordöstlich von Königsberg. Der Name ist Programm: Swetlatschok will in Heinrichswalde ein Licht der Liebe Gottes sein. Vier Jungs und drei Mädchen, der Älteste Jahrgang 1997, der Jüngste Jahrgang 2006, leben mit den beiden Diakonissen Barbara Weith und Helena Solowjowa zusammen. Die Kinder sind Sozialwaisen. Im Heinrichswalde wachsen sie in stabilen, familiengerechten Verhältnissen auf. Sie erfahren eine christliche Erziehung, erhalten eine gute Schulbildung und werden darüber hinaus ihren Begabungen entsprechend musisch und sportlich gefördert.

Die evangelische Gemeinde in Heinrichswald ist eine sehr lebendige, diakonisch stark engagierte Gemeinde. In ihrem Gemeindehaus stehen für Besucher fünf Doppelzimmer zur Verfügung. Toilette und Dusche befinden sich auf dem Flur, die Küche im EG kann benutzt werden, die Waschmaschine ebenso. Alles ist gepflegt und sauber, Bettwäsche und Handtücher werden gestellt. Gäste aus Deutschland sind stets herzlich willkommen. Für die Übernachtungen wird lediglich um eine Spende gebeten. Heinrichswalde ist im Übrigen ein guter Ausgangspunkt für viele Touren; bis zum Stadtrand von Tilsit sind es nur 10 Kilometer.

In Heinrichswalde selbst gibt es alles für den täglichen Bedarf: Tankstelle, Geldautomaten, Lebensmittelgeschäfte, einen Markt ... und im Zentrum eine hervorragende, einfache russische Küche in einer Cafeteria, die bis 17 Uhr geöffnet hat. Gegenüber dem Gemeindehaus ist ein kleiner, sauberer Biergarten, der für den kleineren Hunger auch einiges anzubieten hat. Die Gemeinde freut sich immer über Besucher aus Deutschland, besonders fühlt sie sich geehrt, wenn die Übernachtungsgäste am Gottesdienst teilnehmen. Reisende, auch Reisegruppen, die nach Heinrichswalde kommen, können im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen bekommen (auf Spendenbasis – dies stellt eine große Hilfe für die Gemeinde dar!).

Das Projekt wird vor allem finanziert durch die Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V., Konferenzstraße 4, 90617 Puschendorf. Zuwendungen durch den russischen Staat gibt es, doch decken diese bei weitem nicht die Kosten. Falls Sie die Arbeit der Diakonie-Gemeinschaft in Heinrichswalde mit einer Spende fördern möchten, wird um Überweisung auf das folgende Konto gebeten:

Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.

IBAN: DE20 7625 0000 0000 1898 03

Zweck: Projekt 14: Kinderheim Glühwürmchen, Heinrichswalde.

Im laufenden Schuljahr 2014-2015 lernen in der Wojewodschaft Ermland Masuren 1166 Kinder Deutsch als Muttersprache - 233 mehr als vor einem Jahr. Unterricht in der Muttersprache führen 22 Schulen durch; 18 Grundschulen und 4 Gymnasien in 19 Ortschaften. (Entn. **Mitteilungsblatt der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren Nr. 3/2015**)

Ihr seid unvergessen!

Dieser Artikel auf Seite 1 des „**Kuriers der Christlichen Mitte**“ vom Juni 2015 berichtet von den Bombardierungstoten, den Exzessen bei der Vertreibung der deutschen Bevölkerung und vielfältigen Gräueln gegenüber deutschen Soldaten und

zivilen Menschen, von Ereignissen die bei den Alliierten komplett totgeschwiegen werden. Es wird aber auch angemerkt, dass Ausnahmen human-menschlicher Art bekannt geworden sind.

Eine solche Ausnahme wird wie folgt beschrieben:

»... In Italien war die Lage besser. General Clark lässt seinen fast 300.000 Gefangenen ausreichend Verpflegung zukommen.

In Deutschland dagegen werden sogar Frauen erschossen, die von außen versuchen, durch den Stacheldraht-Zaun hindurch gefangenen deutschen Soldaten Verpflegung anzureichen. **(Anmerkung KaZi: Es geht hier um die Rheinwiesenerlager)** Zugleich existieren auch Beispiele einzelner barmherziger US-Bewacher, die sich von dem allgemeinen Stimmungs-Rausch gegenüber den Besiegten nicht anstecken lassen oder gar von Rache-Gefühlen wegen gefallener Kameraden.

Das Wunder von Weninghausen

So ereignet sich, wie der „Dom“, Paderborn, berichtet, „ein kleines Wunder in Weninghausen im Sauerland“. Eine Kapelle auf dem Bauernhof der Familie Lohmann wird von US-Soldaten als Unterkunft genutzt. Um mehr Schlafplatz zu erhalten, rücken sie eine Altarstufe zur Seite und entdecken darunter plötzlich zwei Karabiner und einen Jagddrilling. Das Ganze hat Folgen. Bauer Lohmann muss im Wohnhaus dem US-Offizier Fragen zu diesen Waffen beantworten. Währenddessen fällt der Blick des Amerikaners auf zwei gerahmte Bilder an der Wand des Wohnzimmers.

Auf jedem dieser Bilder ist eine große Kirche abgebildet, und zwar aus dem amerikanischen Teutopolis, dem Heimat-Ort des untersuchenden Offiziers. Erstaunt fragt er, wie Familie Lohmann zum Bild seiner Heimatkirche komme. Der Bauer erklärt, dass ein Vorfahre von ihm, Pastor **Franz Lohmann**, vor gut 100 Jahren (1864) nach Amerika gegangen sei, da es im Bistum Paderborn ausreichend Priester gab. Seine Schwester ging mit ihm, um ihn zu unterstützen. Bis 1903 konnte er segensreich im Bistum Altona wirken, wo er zwei Kirchen erbaute. Schon als Student hatte er die damals auffällige Kapelle des Lohmann-Hofes, jetzt von den Soldaten besetzt, wiederhergerichtet.

Verständlich, dass der US-Offizier das Verhör abbricht und alle Schwierigkeiten vertrauensvoll beendet. Ja, er veranlasst sogar, dass die Soldaten die Lohmannsche Hofkapelle verlassen und sich Unterkünfte in Scheunen suchen müssen. „Ein großer Zettel als 'Siegel' verschließt die Kapellentür. Der Offizier stellt die Kapelle unter seinen persönlichen Schutz“, berichtet Heimatforscher **Helmut Euler**, dessen Großvater **Josef Lohmann** von diesem Bauernhof stammt.«

Bundestag wählt neuen Stiftungsrat für die „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“

Zur heute erfolgten Wahl eines neuen Stiftungsrates für die „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ durch den Deutschen Bundestag erklärt BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius MdB:

In wenigen Wochen läuft die aktuelle Amtsperiode des aktuellen Stiftungsrates der „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ aus. Daher ist es gut, dass der Deutsche Bundestag sowohl den Wahlvorschlag der Fraktionen von CDU/CSU und SPD für die Abgeordneten im Stiftungsrat als auch den durch die Beauftragte für Kultur und Medien der Bundesregierung, Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB, übermittelten Gesamtvorschlag für sämtliche weiteren Stiftungsratsmitglieder heute mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD angenommen hat.

Für den BdV werden sich zukünftig im Stiftungsrat engagieren:

Stiftungsräte – Stellvertreter

Dr. Bernd Fabritius MdB – Reinfried Vogler

Stephan Grigat – Stephan Rauhut

Christian Knauer – Renate Holznagel

Waldemar Eisenbraun – Milan Horáček

Oliver Dix – Klaus Schuck

Albrecht Schläger – Egon Primas MdL

Für den Deutschen Bundestag wurden gewählt:

Stiftungsräte – Stellvertreter

Klaus Brähmig (CDU) – Anita Schäfer (CDU)

Stephan Mayer (CSU) – Maria Michalk (CDU)

Hiltrud Lotze (SPD) – Matthias Schmidt (SPD)

Dietmar Nietan (SPD) – Dr. Lars Castellucci (SPD)

Außerdem gewählt wurde die Beauftragte für Kultur und Medien sowie Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums des Innern, des Zentralrates der Juden und der Kirchen.